

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

9.1.1817 (Nr. 9)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 9. Donnerstag, den 9. Januar. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (13. Sitzung am 19. Dez. Beschluß.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen. —  
Württemberg. — Frankreich. (Deputirtenkammer. König.) — Großbritannien. (Herzog von Wellington.) — Oestreich. (An-  
kunft der Königin von Bayern zu Wien.) — Türkei.

## Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 13. Siz. am 19. Dez. (Die Sustentationsangelegenheit der über-rheinischen Geistlichen und Staatsdiener betr.) Der Hr. Referent geht sodann auf die approximative Darstellung über, was jede theilnehmende Regierung am linken Rhein-ufer künftig werde zu bezahlen haben, und was endlich wegen Vertheilung der über-rheinischen Pensionisten in den unter königl. preuß. Administration gekommenen Landen, wegen Regulirung der Straßburger Pensionen und wegen der Beamten der Sustentationskasse selbst zu erörtern seyn dürfte. Dem Wunsch einiger Pensionäre, wegen der von dem Bunde zu übernehmenden Garantie für die richtige Zahlung ihrer Pensionen, glaubt der Hr. Referent gutachtlich nicht beipflichten zu können. Am Schlusse des Vortrags empfiehlt der Hr. Gesandte v. Martens der Bundesversammlung auf das dringendste die der Sustentationskasse gemachte Auflage, wonach sie die an rückständigen Beiträgen eingehenden Gelder bis auf fernere Verfügung asserviren sollte, dahin zu modifiziren, daß solche, besonders wenn Vorschuß eingegangen sey, wozu der königl. preuß. Hof schon die erfreuliche Ansicht gemacht habe, autorisirt werde, jenes dritte Drittheil für 1814 nachzubezahlen, dann aber es im übrigen bei den vorgeschlagenen Bestimmungen bewenden zu lassen. Oestreich: trete den Anträgen des Hrn. Referenten, und insbesondere in den dringendsten drei Hauptpunkten bei, wonach 1) der Termin, von welchem an die Zahlung der Pensionen von der Sustentationskasse auf die Besitzer des linken Rheinufers übergehen soll, auf den 1. Jun. 1815 festzusetzen; 2) die Rückstände der über-rheinischen geistl.

Pensionisten bis zu diesem Schlußtermin auf den bisherigen Fuß zu berechnen, dabei aber von der Bundesversammlung zu ihren Gunsten, Behuf künftiger Erhöhung dieses Fußes, bei den die Pensionen zu übernehmenden Regierungen sich zu verwenden; 3) die Hereinbringung der Rückstände, welche zur Zahlung der Pensionen bis zum 1. Jun. 1815 auf den bisherigen Fuß erforderlich seyen, durch verhältnißmäßige Vorschüsse der Regierungen zu beschleunigen; 4) über diese Punkte endlich alsbald Bericht zu erstatten, die Sustentationskasse aber gleichzeitig zu autorisiren sey, sobald ihr die erforderlichen Gelder eingiengen, das dritte Drittheil für 1814 nachzuzahlen. Preussen: unter Beziehung auf die in der 12. Sitzung abgegebene Erklärung, wie Oestreich. Baiern: finde keinen Anstand, nach den vorstimmenden verehrlichen Abstimmungen zur Berichtserstattung, ganz in dem Sinne der Anträge des Hrn. Referenten, anzutragen. So viel die Fortzahlung bis Ende 1816 angehe, so habe man zwar schon früher die allerhöchste Bewilligung nachgewiesen, bis zum Ende 1816 die Stifter fortbezahlen zu lassen; erst vor kurzem habe jedoch der Bevollmächtigte der diesseits-rheinischen Stifter den Antrag gemacht, in Gemäßheit der königl. niederländischen Erklärung, alle weitere Zahlungen zu sistiren. Man werde jedoch nunmehr den Nothstand der Betheiligten wiederholt einberichten, und lasse sich alle gütliche Ausgleichungsweise sicher gerne gefallen. Sachsen: nach dem Antrage des Hrn. Referenten, wie Oestreich. Hannover: wie Oestreich. Württemberg: was den Termin betreffe, von welchem an die Zahlung von den Besitzern der über-rheinischen Lande zu übernehmen

wäre, wolle man denselben der Großmuth der betreffenden Regierungen anheim stellen, sey übrigens mit dem Hrn. Referenten einverstanden, und behalte sich wegen des angeregten geringfügigen württembergischen Rückstandes die Erläuterung bevor. Baden: wie Württemberg. Kurhessen: stimme dem Antrage des Hrn. Referenten bei. Großherzogthum Hessen: mit dem Hrn. Referenten vollkommen einverstanden. Dänemark, wegen Holstein u. Lauenburg: ebenfalls. Niederlande, wegen des Großherzogthums Luxemburg: behalte sich das Protokoll offen. Großherzoglich und herzogl. sächsische Häuser: wie Oestreich. Braunschweig und Nassau: wie Hannover. Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz: einverstanden mit dem Hrn. Referenten, wie Oestreich. Holstein-Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg: ebenfalls. Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck: desgleichen. Die freien Städte Lübeck, Frankfurt, Bremen und Hamburg: nicht minder. Präsidium: Die überwiegende Stimmenmehrheit liege bereits für den Antrag des Hrn. Referenten vor; man wolle indessen die Abstimmung von Luxemburg in der nächsten Sitzung gewärtigen.

#### B a i e r n.

Würzburg, den 6. Jan. Nach einer Bekanntmachung des Direktors der hiesigen Blindenanstalt, Robertson, haben Se. kön. Hoh. unser allverehrter Kronprinz diese Anstalt mit einem Kapital von 10,000 fl. zu unterstützen geruht, wovon dieselbe die 500 fl. jährlicher Zinsen bereits empfangen hat.

#### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 7. Jan. (Witterung — Handel u.) In der Nacht vom 4. auf den 5. d. hatten wir hier einen die ganze Nacht anhaltenden Sturm aus Westen, der auf dem platten Lande die stärksten Bäume, bei dem lockern Erdreich, mit den Wurzeln ausriß, in einem benachbarten Dorfe eine Scheune umstürzte, Schornsteine abwarf, und mehreren sonstigen Schaden anrichtete. Ueberhaupt war die Witterung in diesem neuen Jahre ganz besonders; wir hatten oft 6, 8, ja bis 10 Grad Wärme; auf dem Felde hat man selbst schon lebendige Maikäfer gefunden. — Da durch diese gelinde Witterung die Zufahren sehr erleichtert sind, so

kommen noch immer Kolonialwaaren in Menge an. Kasse und Zucker sind daher äusserst billig, und dienen geringen Leuten bei den theuern Lebensmitteln zur Mittags- und Abendkost. Brandwein steht fest auf 50 fl., Rhum auf 75 bis 90 Rthlr. Der Diskonto steht zu 6 pCt. Sonst ist im Handel alles ruhig. — Der prophetische Bauer, Adam Müller, ist dieser Tage auf seiner Rückkehr von Berlin hier eingetroffen.

#### S a c h s e n.

Dresden, den 27. Dez. (Ausgleichungsgeschäft mit Preussen) Die Verhandlungen der preussisch-sächsischen Ausgleichungskommission haben seit der Rückkehr des geh. Rathes v. Globig, der als sächsischer Minister in Berlin akkreditirt ist, und durch die Gegenwart des kaiserl. Oestreich. Ausgleichungskommissarius, Hofraths (vormaligen Reichshofraths) v. Gärtner, eines sehr sachkundigen Geschäftsmannes, der vom Kaiser Franz in mehreren erblandischen Angelegenheiten mit erfolgreichem Zutrauen gebraucht worden, aufs neue ihren Anfang genommen. Man scheint aber dabei weniger den Weg förmlicher Sitzungen mit besonderm Protokolle, als den Weg schriftlicher Mittheilungen, worüber alsdann mündliche Besprechungen zwischen dem preuss. Staatsrath v. Fries, dem sächs. geh. Rath v. Globig, und dem kaiserl. Kommissarius von Gärtner statt finden könnten, einschlagen zu wollen. Um die Sache möglichst abzukürzen, dürfte vielleicht beliebt werden, bei jedem Hauptpunkte der Berathschlagung alles zu erschöpfen, und dann sogleich das Resultat durch gegenseitige Uebereinkunft Theilweise auf immer festzustellen, abzuschließen und sofort in volle Wirksamkeit zu setzen.

#### W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 8. Jan. Se. kön. Maj. haben vermöge Rescripts vom 6. d. den von dem Gesandtschaftsposten in München abberufenen Kammerherrn Gremy von Freudenstein zum Staatsrath gnädigst ernannt, und ihm die Stelle eines außerordentlichen bevollmächtigten Gesandten am großherzogl. bad. Hofe übertragen.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, den 4. Jan. (Deputirtenkammer.) Der kön. Gesezentwurf über die Wahlen wurde in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer von Hrn. Boin und von Hrn. Cuvier, als königl. Kommissär für diese

Diskussion, vertheidigt, von Hrn. de Corbieres aber bekämpft. Heute soll der Berichtserstatter, Hr. Bourdeau, nochmals gehört werden, worauf die Diskussion wahrscheinlich geschlossen werden wird.

(König.) Gestern empfing der König in dem Thronsaale die Neujahrsglückwünsche des Kassationsgerichts und der Rechnungskammer, und in dem Friedenssalon die des kön. Gerichtshofs, des Gerichts erster Instanz und des Handelsggerichts.

(Getreidezufuhr.) Nach dem Marseiller Anzeigebblatt sind im dortigen Hafen vom 20. bis zum 24. Dez. auf verschiedenen Schiffen 13,650 Zentner Getreide, 2700 Zentner Mehl, 720 Zentner Reis u. angekommen; zwei mit Getreide beladene Schiffe waren noch im Angesichte des Hafens.

Am 3. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 55 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1117 $\frac{1}{2}$  Fr.

#### Großbritannien.

London, den 30. Dez. (Herzog von Wellington.) Gestern Morgens ist der Herzog von Wellington, nachdem er vorher noch dem Prinzen Regenten zu Brighton aufgewartet hatte, nach Dover abgereiset, um sich über Calais nach Paris zu begeben. Sein Begleiter, Gen. Hill, hatte schon früher, und unmittelbar nach einem am 27. in Gegenwart des Herzogs gehaltenen Kabinettskonseil, seine Rückreise angetreten. Er begiebt sich unmittelbar in das engl. Hauptquartier zu Cambrai. Noch, sagt der heutige Courier, ist nichts offizielles über die Ursachen der unerwarteten Erscheinung des Herzogs von Wellington bei uns kund geworden; vielleicht können wir aber in wenig Tagen dem Publikum etwas zuverlässiges darüber mittheilen.

(Prevoft und Watson.) Der sogenannte Sekretär der Spasfelder Versammlung, Prevoft, ist gegen eine Kaution von 100 Pf. Sterl. seines Arrests wieder entlassen worden. Des jungen Watson hat man noch immer nicht habhaft werden können.

(Katholische Kirche zu Glasgow.) Verfloffenen Sonntag ist zu Glasgow eine neue kathol. Kirche, gegenwärtig eins der schönsten Gebäude in Schottland, feierlich eingeweiht worden. Der Geistliche, der bei dieser Gelegenheit predigte, sagte unter andern: er hoffe, der Tag sey nicht mehr fern, wo die Scheidewand fallen werde, wodurch die Katholiken noch der Rechte sich beraubt sähen, deren die übrigen Unterthanen des Königs

genießen, eine Scheidewand, die, wie die Erfahrung gelehrt habe, nicht mehr nöthig sey u.

#### Oestreich.

Wien, den 2. Jan. (Ankunft der Königin von Baiern u.) Ihre Maj. die Königin von Baiern, nebst F. K. H. H. den Prinzessinnen Friederike und Mariane (Zwillingschwwestern), sind vorgestern Nachmittags um halb 2 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn in der k. k. Hofburg eingetroffen. Sr. Maj. der Kaiser waren höchstenselben bis Burkersdorf, und Sr. Maj. der König, Höchstih. Gemahl und Vater, bis Sieghartskirchen entgegengefahren. — Des Königs von Baiern Maj. haben dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Karl Fürsten v. Auersberg, das Großkreuz des kön. baier. St. Hubert-Ordens zu verleihen, und demselben diesen Orden nicht nur unter sehr gnädigen Ausdrücken selbst einzuhändigen, sondern schon vorher die Erlaubniß, selbigen anzunehmen und zu tragen, bei Sr. k. k. Maj. zu bewirken geruht.

#### Türkei.

Konstantinopel, den 26. Nov. (Marine — Neujahr — Pest.) Im hiesigen Arsenal ist man theils mit Ausbesserung der von der Kreuzfahrt zurückgekehrten Kriegsschiffe, theils mit Bewafnung und Ausrüstung zweier, zum Geschenk des Großherrn für die Regierungen von Algier und Tunis bestimmten Korvetten beschäftigt. Am 23. beehrte der Großherr selbst das Arsenal mit seiner Gegenwart, um der Zeremonie eines vom Stapel gelassenen Kriegsschiffes, beizuwohnen. — Gestern war wegen des am 20. eingetretenen türkischen neuen Jahres (1252) feierliche Glückwünschabstimmung bei Sr. Hoheit im Pallaste von Ciraghan, den der Monarch noch immer bewohnt. Man glaubt, daß derselbe den Winterpallast deshalb noch nicht bezogen habe, weil sich in dem Harem desselben, nach dem Brande von Beschicktasch, einige Pestfälle ereignet haben sollen. — In einigen Pestspitalern hat sich die Zahl der Kranken bedeutend vermehrt. In das große hiesige griechische Pestspital sind 33 gebracht worden, wovon kein einziger mit dem Leben davon gekommen ist. In dem griechischen Spital zu Pera ist die Zahl der Pestkranken von 30 auf 69 angewachsen, wovon sich aber noch 42 am Leben befinden. In den armenischen Pestspitalern wurden im Laufe dieses Monats 12 Pestkranken aufgenommen, wovon nur zwei ihre Wiedergenesung erlangten. Im französischen und fränkischen Pestspitalen befanden sich am 25. d. keine Kranken.

## B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. Januar	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	28 Zoll 3 $\frac{1}{8}$ Linien	7 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	80 Grad	West	heiter
Mittags 13	28 Zoll 3 $\frac{1}{8}$ Linien	27 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	70 Grad	Nord	zieml. heiter
Nachts 11	28 Zoll 4 $\frac{1}{8}$ Linien	7 $\frac{1}{8}$ Grad unter 0	75 Grad	Nord	heiter

Karlsruhe. [Museum.] Freitag, den 10. d., wird Konzert in dem Museum seyn.

Karlsruhe, den 9. Jan. 1817.

Die Kommission des Museums.

## Literarische Anzeige.

Sarsena oder der vollkommene Baumeister. Enthaltend: Die Geschichte und Entstehung des Freimaurer-Ordens und die verschiedenen Meinungen darüber, was er in unsern Zeiten seyn könnte, was eine Loge ist, die Art der Aufnahme, Defnung und Schließung derselben in den ersten, und die Beförderung in den 2ten und 3ten der St. Johannisgrade, so wie auch die höhern Schattengrade und Andreassitter. Treu und wahr niedergeschrieben von einem wahren und vollkommenen Bruder der Freimaurer. Aus dessen hinterlassenen Papieren gezogen, und unverändert zum Druck übergeben.

Im Jahr 5816



Unter diesem Titel empfehlen wir allen in den Freimaurer-Orden Eingeweihten, noch mehr denen, die es nicht sind, die Erfahrungen eines 47jährigen Freimaurers. Treu und wahr theilt er die Geheimnisse des Ordens und die bei der Aufnahme in denselben gebräuchlichen Rituale mit. So viel auch immer bis jetzt über den Orden erschienen ist, selbst den Signalfestern nicht ausgenommen, so findet man doch nirgends solche Deutlichkeit, wie hier; und es kann dieses Werkchen selbst Beamten in einer Loge als Compendium dienen.

Der Preis ist 2 fl. 45 kr.

August Dewald,  
in Heidelberg und Speyer.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Bäcker Siegelschen Kindern zustehende Ekhaus an der langen Straße und Kreuzgasse, worauf bereits 10,050 fl. geboten worden sind, in der Behausung selbst, zum dritten- und letztenmal in freiwillige Versteigerung gebracht, und ohne weitem Ratifikationsvorbehalt an den Meistbietenden losgeschlagen werden.

Karlsruhe, den 7. Jan. 1817.

Neuenbürg. [Urteils-Publikation.] Die Eröffnung der Santurzel in Santsachen des Krämers Kaspar Sauter zu Herrenath wird bis Freitag, den 28. Febr. 1817, vorgenommen werden: wozu dessen sämtliche Gläubiger auf alldiesem Rathhause, Morgens 8 Uhr, zu erscheinen haben.

Neuenbürg, den 31. Dez. 1816.

Kön. Württemberg. Santgericht.

Neckargemünd. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Kiefermeister Philipp Hölzer hat man unterm heutigen den Sant erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über Liquidität und Vorzugsrecht der Forderungen auf Mittwoch, den 29. Jan. 1817, dahier in loco Neckargemünd, vor Großherzoglichem Amtevisorate festgesetzt,

wo sich sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners mit ihren in Händen habenden Rechtsurkunden, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen haben. Als Procurator Creditorum Communis hat man den Dikasterialadvokaten Mery von hier, als Contradictor Massae aber den Dikasterialadvokaten Bachers zu Heidelberg von Amtswegen ernannt.

Neckargemünd, den 18. Dez. 1816.

Großherzogliches Amt.

Dr. Pfister.

Neckargemünd. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Müller Georg Ganshorn zu Bommersthal hat man unterm heutigen Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über Liquidität und Vorzug der Forderungen auf Donnerstag, den 30. Jan. 1817, in loco Bommersthal, vor Großherzogl. Amtevisorate festgesetzt, woselbst sich sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners mit ihren in Händen habenden Rechtsurkunden, sub praedictio des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen haben. Als Procurator Creditorum Communis hat man den Dikasterialadvokaten Mery, als Contradictor Massae den Dikasterialadvokaten Bachers zu Heidelberg von Amtswegen ernannt.

Neckargemünd, den 19. Dez. 1816.

Großherzogl. Badisches Amt.

Dr. Pfister.

Mannheim. [Anzeige.] Indem ich meinen geehrten in- und auswärtigen Geschäfts-freunden für das mir seit 35 Jahren geschenkte gütige Zutrauen verbindlichst danke, habe ich die Ehre, denselben hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich bisher auf meinen Waaren geführte Zeichen mit den Buchstaben KAM verändert habe, und von heute an in solchem die 3 Buchstaben I. L. K. führen werde. Unter Mitwirkung meiner Familie werde ich übrigens auch ferner eifrigst bemüht seyn, das mir bewiesene Vertrauen des verehrlichen Publikums zu rechtfertigen, und durch dauerhafte Bürstenwaare mir seinen Beifall zu erhalten suchen.

Zugleich bemerke ich wiederholt, daß ich jede meiner Arbeit, die aus Versehen nicht dauerhaft gemacht wurde, unentgeltlich wieder ausbessere.

Mannheim, den 1. Jan. 1817.

Johann Leonhard Kamm,  
Bürstenmacher.

Pforzheim. [Anzeige.] Bei Landäurura Distan der dahier sind zu kaufen 4 Stük Matz-Erdren: Sturzblech, jedes Stük 8 bis 9 Schuh lang 3 bis 4 Schuh breit, das Pf. zu 18 kr.; die daran befindlichen eisernen Stangen nebst Schrauben das Pf. zu 9 kr.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mann von 28 Jahren, von sehr guter Familie, der studirt hat, wünscht als Lehrer an einem Institut oder bei Privaten angestellt zu werden. Außer dem Elementarunterricht, dem er sich unterzieht, kost er mit Erfolg junge Leute, die schon weiter gekommen sind, unterrichten zu können. Er spricht und schreibt französisch so gut als seine Muttersprache, und kann sich mit Zeugnissen legitimiren. Auf portofreie Anfragen ertheilt das Komptoir dieser Zeitung Antwort.